

**BIBB-FDZ**  
**Daten- und Methodenberichte**

**Nr. 3 / 2009**

**BIBB-Schulabgänger-  
befragung 2006**

Version 1.2

Daniela Rohrbach-Schmidt

Bundesinstitut für Berufsbildung  
- Forschungsdatenzentrum -  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 20 41  
Fax: 0228 / 107 - 20 20  
E-Mail: [fdz@bibb.de](mailto:fdz@bibb.de)

[www.bibb-fdz.de](http://www.bibb-fdz.de)



**BIBB-Schulabgängerbefragung 2006, Autorin: Daniela Rohrbach-Schmidt<sup>1</sup>**

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
1.1	Gegenstand des Handbuches .....	4
1.2	Aufbau .....	4
<b>2</b>	<b>Die BIBB-Schulabgängerbefragung 2006 im Überblick</b> .....	<b>4</b>
2.1	Kurzbeschreibung.....	4
2.2	Zentrale Eigenschaften der BIBB-Schulabgängerbefragung 2006 im Überblick .....	6
<b>3</b>	<b>Variablenbeschreibung</b> .....	<b>7</b>
3.1	Variablen zu beruflichen Orientierungen und Berufswahlverhalten .....	7
3.1.1	Tatsächliches Berufs(wahl-)verhalten im Herbst.....	8
3.1.2	Berufliche Pläne der Schulabgänger im Frühjahr.....	8
3.1.3	Einschätzung der schulisch-beruflichen Zukunft .....	12
3.2	Soziodemographie.....	12
<b>4</b>	<b>Datenerhebung</b> .....	<b>13</b>
4.1	Grundgesamtheit und Auswahlverfahren .....	13
4.2	Durchführung der Interviews .....	14
<b>5</b>	<b>Datenaufbereitung</b> .....	<b>14</b>
<b>6</b>	<b>Datenanonymisierung</b> .....	<b>15</b>
6.1	Bestimmungen des Datenschutzes .....	15
6.2	Anonymisierungen nach Datenprodukten.....	16
6.2.1	Anonymisierung: SUF .....	16
6.2.2	Formale Anonymisierung: Datenfernverarbeitung.....	16
6.2.3	Projektbezogene Anonymisierung: Gastrechnen im BIBB .....	16
<b>7</b>	<b>Arbeitshilfen</b> .....	<b>17</b>
7.1	Gewichtung .....	17
7.2	Generierte Variablen .....	17
7.3	Forschungspotential: Veröffentlichungen mit den Daten .....	19

<sup>1</sup> Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsdatenzentrum im Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB-FDZ). Kontakt: rohrbach@bibb.de

**Danksagung**

Die Autorin dankt dem Datenexperten der Schulabgängerbefragung 2006 im BIBB, Michael Friedrich, für seine Hilfe bei der Erstellung des Handbuches.

**Datenverfügbarkeit**

Der in diesem Handbuch beschriebene Datensatz kann als Scientific Use File über unsere Internetseite [www.bibb-fdz.de](http://www.bibb-fdz.de) beantragt werden.

*Hinweis zur Versionsnummer*

Gegenüber der Version 1.0. (15.7.2009) wurden Änderungen im Ausdruck (S.13) vorgenommen.

Inhaltlich relevante Änderungen würden wir mit einer laufenden Nummerierung auf der ersten Ebene kenntlich machen (2.0, 3.0 etc.).

## 1 Einleitung

### 1.1 *Gegenstand des Handbuches*

Gegenstand des vorliegenden Handbuches ist die detaillierte Erläuterung des Datensatzes der BIBB-Schulabgängerbefragung 2006. Ziel dieses Handbuches ist es, externen Wissenschaftlern eine Arbeitshilfe bei der Auswertung der im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erhobenen und im Forschungsdatenzentrum im BIBB (BIBB-FDZ) aufbereiteten Datensatzes zu sein.

### 1.2 *Aufbau*

Das Handbuch ist wie folgt gegliedert: Im folgenden Abschnitt (2) wird zunächst ein thematisch und methodischer Überblick über die BIBB-Schulabgängerbefragung gegeben. Anschließend werden die Inhalte der Erhebung vorgestellt (Abschnitt 3). Die darauf folgenden Abschnitte vier und fünf informieren über die Datenerhebung bzw. die Datenaufbereitung. In Abschnitt sechs werden die Unterschiede der Datensatzversionen nach Datenzugangswegen vor dem Hintergrund der Anonymisierung aufgezeigt. Abschließend werden mit Hinweisen zur Gewichtung, zu Reklassifikationen und zu Veröffentlichungen mit den Daten weitere praktische Arbeitshilfen gegeben.

## 2 Die BIBB-Schulabgängerbefragung 2006 im Überblick

### 2.1 *Kurzbeschreibung<sup>2</sup>*

Die BIBB-Schulabgängerbefragung 2006 steht im Kontext regelmäßiger Befragungen von Schulabgängern und Schulabgängerinnen aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie beruflichen Vollzeitschulen durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). In den Jahren 2004 und 2005 wurden bereits vergleichbare Erhebungen durchgeführt. Die letzte Erhebung fand 2008 statt<sup>3</sup>.

---

<sup>2</sup> Vgl. die Informationen zu den BIBB-Schulabgängerbefragungen im Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung (KIBB) 2009.

<sup>3</sup> Die Daten der Erhebung im Jahr 2008 werden voraussichtlich 2010 über das BIBB-FDZ zugänglich sein. Für die Daten 2004 und 2005 siehe Abschnitt 5.

Zentrales Thema dieser Befragungen sind die beruflichen Orientierungen der Jugendlichen und ihr Berufswahlverhalten (Verbleib). Ziel der Befragungen ist unter anderem die Erhebung von Daten, auf deren Basis die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen im Dualen System geschätzt werden kann. Die Ergebnisse werden im Berufsbildungsbericht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. im Datenreport des BIBB zum Berufsbildungsbericht (BIBB, 2009<sup>4</sup>) veröffentlicht.

In den Jahren 2004, 2005 und 2006 hat Forsa, Berlin für das BIBB jeweils rd. 1.500 computerunterstützte Telefoninterviews mit Schulabgängern und Schulabgängerinnen durchgeführt. Die Befragungen fanden im Zeitraum von Anfang September bis Ende November statt. Die Stichprobenziehung erfolgte auf Basis einer Telefonauswahlgrundlage, die neben den im Telefonverzeichnis aufgelisteten Anschlüssen zufällig generierte Telefonnummern enthält, um auch nicht eingetragene Telefonanschlüsse zu erreichen (Gabler und Häder, 1997<sup>5</sup>). Die Ergebnisse sind für alle in Privathaushalten lebenden deutschsprachigen Jugendliche ab 14 Jahre in den entsprechenden Altersgruppen in der Bundesrepublik Deutschland repräsentativ.

Befragt wurden Schulabgänger/-innen aus folgenden Schulen:

- Hauptschulen, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien
- Fachoberschulen (FOS), Fachgymnasien
- Beruflichen Vollzeitschulen (ein- oder zweijährige Berufsfachschulen, die nicht zu einem Berufsabschluss führen)
- Berufsgrundbildungsjahr und Berufsvorbereitungsjahr.

Thematisch ähnliche Schulabgängerbefragungen hat das BIBB bereits vor 2004 durchgeführt. Vergleiche mit diesen früheren Schulabgängerbefragungen sind nur bedingt möglich, da sich die Methode (direkt telefonisch vs. schriftliche Klassenzimmerbefragung), die Erhebungszeitpunkte und -zeiträume (eine Befragung im Herbst vs. zwei Erhebungen im Frühjahr und im Herbst eines Jahres), die räumliche Verteilung (alle Länder vs. nicht alle Länder in älteren Befragungen), die Teilpopulationen (Schulabgänger/-innen aus unterschiedlichen Schultypen) als auch zum Teil die erfragten Sachverhalte unterscheiden. So wurde erstmals im Jahr 2004 in den CATI-Befragungen auch der Migrationshintergrund erfasst. Jugendliche ohne Schulabschluss nehmen seltener an sozialwissenschaftlichen Befragungen teil. Da sie auch in den BIBB-Schulabgängerbefragungen unterrepräsentiert sind, können für sie meist keine differenzierten Ergebnisse ausgewiesen werden

---

<sup>4</sup> BIBB (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn: BIBB.

<sup>5</sup> Gabler, Siegfried; Häder, Sabine: Überlegungen zu einem Stichprobendesign für Telefonumfragen in Deutschland. ZUMA-Nachrichten 41(1997), S. 7-18).

## 2.2 Zentrale Eigenschaften der BIBB-Schulabgängerbefragung 2006 im Überblick

<b>BIBB-Schulabgängerbefragungen 2006</b>	
<b>Titel</b>	BIBB-Schulabgängerbefragungen zu beruflichen Orientierungen und Berufswahlverhalten (Verbleib) von Jugendlichen 2006
<b>Kurztitel</b>	BIBB-Schulabgängerbefragung 2006
<b>Kurzbeschreibung</b>	Befragungen von Schulabgängern und Schulabgängerinnen aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie beruflichen Vollzeitschulen zu den beruflichen Orientierungen der Jugendlichen und ihrem Berufswahlverhalten (Verbleib).
<b>Erhebungsdesign</b>	Retrospektives Längsschnittdesign
<b>Erhebungszeitraum</b>	30.08.-27.11.2006
<b>Erhebungseinheiten</b>	Schulabgänger allgemeinbildender und beruflicher Schulen (Hauptschulen, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Fachoberschulen (FOS), Fachgymnasien, Beruflichen Vollzeitschulen (ein- oder zweijährige Berufsfachschulen, die nicht zu einem Berufsabschluss führen), Berufsgrundbildungsjahr und Berufsvorbereitungsjahr
<b>Stelle im berufl. Erwerbs- und Verwertungsprozess<sup>6</sup></b>	2: Übergang von der Schule in die berufliche Ausbildung / „erste Schwelle“
<b>Durchführendes Institut</b>	Forsa, Berlin
<b>Primärforscher</b>	Michael Friedrich (BIBB)
<b>Stich- und Schlüsselwörter</b>	Berufsorientierungen (im Frühjahr), tatsächlicher Verbleib (Befragungszeitpunkt Herbst), subjektive Gründe für Erfolg / Misserfolg, Bewertung der Situation, berufliche Pläne)
<b>Datenprodukt(e): FDZ-Zugangswege<sup>7</sup></b>	SUF GWA DFV
<b>Anzahl der Variablen</b>	150
<b>Realisierte Interviews</b>	1515
<b>Durschn. Interviewlänge</b>	12 Minuten
<b>Stichprobe (Brutto)</b>	5420
<b>Grundgesamtheit</b>	Alle in Privathaushalten lebenden deutschsprachigen Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland, die im Schuljahr 2005/2006 die allgemeinbildende Schule oder eine Schule oder Maßnahme zur beruflichen Grundbildung oder Berufsvorbereitung verlassen haben.

<sup>6</sup> Aus der Perspektive des Lebenslaufs ordnen wir die BIBB-Datensätze fünf verschiedenen Stellen bzw. Schwellen im beruflichen Erwerbsprozess zu: Schule (1), der Übergang von der Schule in die berufliche Ausbildung (auch „erste Schwelle“, 2), berufliche Ausbildung (3), der Übergang von der beruflichen Ausbildung in die Berufstätigkeit (auch „zweite Schwelle“, 4), Beruf bzw. Berufstätigkeit (5) und die berufliche Weiterbildung (6).

<sup>7</sup> GWA: Gastwissenschaftleraufenthalt; DFV: Datenfernverarbeitung; SUF: Scientific Use File.

<b>Auswahlverfahren</b>	Mehrstufige Zufallsstichprobe (ADM Telefonstichprobe nach Gabler-Häder-Verfahren)
<b>Gewichtungs- /Hochrechnungsverfahren</b>	Gewichtungsvariable zum Ausgleich der Strukturverzerrungen der Stichprobe vorhanden
<b>Erhebungsmethode</b>	CATI

### 3 Variablenbeschreibung

Im Folgenden werden die Variablen des Datensatzes BIBB-Schulabgängerbefragung 2006 dargestellt. Dabei sind tabellarisch der Variablenname, eine Variablenbeschreibung, der Fragetext<sup>8</sup> und die Anzahl auswertbarer Fälle ausgewiesen. Die Variablenbeschreibung enthält einige wenige Stichworte zum Variableninhalt und es werden, sofern vorhanden, die direkt der Frage vorgelagerten Filter aufgeführt. Die vollständigen Fragetexte und alle Filterbedingungen können im Codebuch (BIBB-FDZ, 2009<sup>9</sup>) eingesehen werden, das auf den Internetseiten des BIBB-FDZ heruntergeladen werden kann. Dieses bietet auch Aufschluss über die Ausprägungen der geschlossen abgefragten Variablen (aber siehe auch die Abschnitte 6 und 7.2. in diesem Handbuch).

Der Datensatz enthält über die direkt erhobenen und in diesem Abschnitt dargestellten Variablen des weiteren noch eine Variable zum besuchten Schultyp der Schulabgänger (*gruppe*) und zur beruflichen Tätigkeit zum Zeitpunkt der Befragung (*ber\_taet*). Informationen zu diesen zusätzlich gebildeten Variablen (zusammen mit der Rekodierungen der genannten (Ausbildungs-)Berufsbezeichnungen) finden Sie im Abschnitt 7.2. Außerdem liegt für den Datensatz eine Gewichtungsvariable (*gewicht*) vor (für Details siehe Abschnitt 7.1).

#### 3.1 Variablen zu beruflichen Orientierungen und Berufswahlverhalten

Die Variablen zur beruflichen Orientierungen und Berufswahlverhalten unterteilen sich in einen Gruppe von Variablen zum tatsächlichen *Berufswahlverhalten im Herbst* (unter 3.1.1), zu *beruflichen Plänen der Schulabgänger im Frühjahr* (unter 3.1.2), zu *Einschätzungen der beruflichen Zukunft* der Jugendlichen (unter 3.1.3). Die Fragen zu den beruflichen Plänen der Schulabgänger im Frühjahr (unter 3.1.2) gliedern sich in separate Fragen für vier Gruppen von Schulabgängern auf (unter a.-d.). Diese vier Gruppen von Schulabgängern unterscheiden sich darin, ob sie im Frühjahr (oder Herbst) eine Lehre machen wollten und ob sie im Herbst eine Lehre machen. Eine letzte Gruppe von Variablen beinhalten soziodemographische Angaben der Schulabgänger (3.2).

<sup>8</sup> Aus Darstellungsgründen ist der Fragetext gegenüber originalen Wortlaut zum Teil gekürzt oder leicht geändert

<sup>9</sup> BIBB-FDZ, 2009: Codebuch Schulabgängerbefragung 2006. Bonn: BIBB-FDZ, verfügbar unter URL: [www.bibb-fdz.de](http://www.bibb-fdz.de).

### 3.1.1 Tatsächliches Berufs(wahl-)verhalten im Herbst

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
f1	Aufnahme einer beruflichen Ausbildung	Frage 1: Machen Sie zur Zeit eine berufliche Ausbildung (...) werden Sie bis November eine solche beginnen?	1515 (ja: 621; nein: 894)
f2	Wenn f1=ja: Art der aufgenommenen Ausbildung	Frage 2: Welche Art von Berufsausbildung machen Sie oder werden Sie bis Ende November beginnen?	621
f2a	Wenn f2=betriebliche Ausbildung: Ausbildungsvertragspartner	Frage 2a: Mit wem haben Sie Ihren Ausbildungsvertrag abgeschlossen?	475
f2b	Wenn f2=betriebliche Ausbildung: Monat der Aufnahme der Berufsausbildung	Frage 2b: In welchem Monat haben Sie die Ausbildung begonnen / werden Sie die Ausbildung beginnen?	475
f3	Wenn f2=schulische Ausbildung: Art der schulischen Ausbildung	Frage 3: Welche Art der schulischen Ausbildung mit Berufsabschluss machen Sie oder werden Sie bis Ende November beginnen?	141
n_f4	Berufsbezeichnung des Ausbildungsberufs (in KldB92)	Frage 4: Wie ist die genaue Bezeichnung ihres Ausbildungsberufs?	621
f5	Wenn f1=nicht ja   f2= nichts davon / weiß nicht.: aktuelle berufliche Situation	Frage 5: Was machen Sie zur Zeit beruflich? (falls keine berufliche Ausbildung)	893
f6a	Wenn f5=Besuch einer Schule: Art der Schule	Frage 6a: Welche Schule besuchen Sie zur Zeit?	282
f6b	Wenn f5=Berufsvorbereitung: Art der Berufsvorbereitung	Frage 6b: Welche Art der Berufsvorbereitung machen Sie?	132

### 3.1.2 Berufliche Pläne der Schulabgänger im Frühjahr

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
f7	Ausbildungswunsch im Frühjahr	Frage 7: Wollten Sie im Frühjahr dieses Jahres eine betriebliche Ausbildung machen?	1515 (ja: 832, nein: 681, kA: 2)
f7a	Wenn f7=nein/k.A. & wenn f1=nein: Übereinstimmung Pläne Frühjahr mit Situation heute	Frage 7a: Wollten Sie im Frühjahr diesen Jahres beruflich schon dasselbe machen, was Sie jetzt machen?	635

f8	Wenn f7a=nein/k.A. & wenn f7=nein: Pläne im Frühjahr	Frage 8: Welche beruflichen Pläne hatten Sie im Frühjahr?	164
f8a	Wenn f8=andere Art der Ausbildung: Art der Ausbildung	Frage 8a: Welche Art der Ausbildung wollten Sie machen?	26
f8b	Wenn f8=schulische Ausbildung: Art der schulischen Ausbildung	Frage 8b: Welche Schule wollten Sie besuchen?	27
f8c	Wenn f8=Berufsvorbereitung: Art der Berufsvorbereitung	Frage 8c: Welche Art der Berufsvorbereitung wollten Sie machen?	<4

a. Subgruppe 1: Schulabgänger mit realisierten Plänen zur Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung (wenn f1 =ja und f7=ja, n=427)

Variablenname	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
a1	Entsprechung Ausbildungsberuf mit Wunschberuf	Frage A1: Entspricht Ihr Ausbildungsberuf Ihrem Wunschberuf?	427 (ja: 293, nein, tw..wn: 134)
n_a21	Wenn A1 ungleich ja: Sonstige Bewerbung für Ausbildungsberufe: 1. Nennung Berufsbezeichnung des Ausbildungsberufs (in KldB92)	Frage A2: Für welche Ausbildungsberufe haben Sie sich außerdem beworben?	134
n_a22	Siehe n_a21, 2. Nennung	Frage A2: Für welche Ausbildungsberufe haben Sie sich außerdem beworben?	82
n_a23	Siehe n_a21, 3. Nennung	Frage A2: Für welche Ausbildungsberufe haben Sie sich außerdem beworben?	39
a3_1- a3_16- a3_sonst, a3_wn, a3_ka	Merkmale der Lehrstellensuche	Frage A3: Was haben Sie getan, um eine Lehrstelle zu finden? (Mehrfachnennungen)	Jeweils 427
a3a / n_a3a	Wenn a3_1=1: Häufigkeit der Nachfrage (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage A3a: Wie häufig haben Sie bei Betrieben nachgefragt?	257
a3b / n_a3b	Wenn a3_6=1: Häufigkeit schriftliche Bewerbungen (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage A3b: Wie viele schriftliche Bewerbungen haben Sie verschickt?	397
a3c / n_a3c	Wenn a3_7=1: Häufigkeit Anzahl Berufe (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage A3c: Für wie viele verschiedene Berufe haben Sie sich beworben?	276

a3d / n_a3d	Wenn a3_9=1: Häufigkeit Vorstellungsgespräche (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage A3d: An wie vielen Vorstellungsgesprächen haben Sie teilgenommen?	371
a4	Berufliche Weiterentwicklung	Frage A4: Möchten Sie sich nach der Lehre noch weiterbilden?	427

b. Subgruppe 2: Schulabgänger mit nicht realisierten Plänen zur Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung (wenn f1=nein/kA und f7=ja)

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Frage	Gültige Fälle (ungewichtet)
b1	Bewerbung um Ausbildungsplatz	Frage B1: Haben Sie sich um einen Ausbildungsplatz beworben?	405
n_b21	Wenn b1= ja: 1. Nennung Berufsbezeichnung des Ausbildungsberufs (in KldB92)	Frage B2: Für welchen Ausbildungsberuf haben Sie sich beworben? (Mehrfachnennungen)	330
n_b22	Siehe n_b21, 2. Nennung	Frage B2: Für welchen Ausbildungsberuf haben Sie sich beworben? (Mehrfachnennungen)	218
n_b23	Siehe n_b21, 3. Nennung	Frage B2: Für welchen Ausbildungsberuf haben Sie sich beworben? (Mehrfachnennungen)	110
b3_1- b3_13, b3_sonst, b3_wn, b3_ka	Wenn b1 ungleich ja: Gründe für Nichtbewerbung	Frage B3: Warum haben Sie sich nicht um eine Lehrstelle beworben? (Mehrfachnennungen)	Jeweils 75
b4_1- b4_16- b4_sonst, b4_wn, b4_ka	Wenn b1=ja: Merkmale der Lehrstellensuche	Frage B4: Was haben Sie getan, um eine Lehrstelle zu finden? (Mehrfachnennungen)	Jeweils 330
b4a / n_b4a	Wenn b4_1=1: Häufigkeit der Nachfrage (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage B4a: Wie häufig haben Sie bei Betrieben nachgefragt?	225
b4b / n_b4b	Wenn b4_6=1: Häufigkeit schriftliche Bewerbungen (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage B4b: Wie viele schriftliche Bewerbungen haben Sie verschickt?	315
b4c / n_b4c	Wenn b4_7=1: Häufigkeit Anzahl Berufe (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage B4c: Für wie viele verschiedene Berufe haben Sie sich beworben?	236
b4d / n_b4d	Wenn b4_9=1: Häufigkeit Vorstellungsgespräche (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage B4d: An wie vielen Vorstellungsgesprächen haben Sie teilgenommen?	200

b5_1- b5_15- b5_sonst, b5_wn, b5_ka	Wenn b1=ja: Gründe keine Lehrstelle	Frage B5: Was glauben Sie, warum haben Sie keine Lehrstelle gefunden? (Mehrfachantworten)	Jeweils 330
b6	Interesse an Lehrstelle	Frage B6: Sind Sie nach wie vor an einer betrieblichen Ausbildung, Lehre interessiert?	405
b7	Wenn b6=ja: Lehrstelle in Aussicht gestellt?	Frage B7: Ist Ihnen eine Lehrstelle in Aussicht gestellt?	345
b8	Wenn b7=ja: Jahr Beginn	Frage B8: In welchem Jahr werden Sie die Ausbildung voraussichtlich beginnen?	73
b8a	Wenn b7=ja: Monat Beginn	Frage B8b: In welchem Monat werden Sie die Ausbildung voraussichtlich beginnen?	73
b9	Wenn b6=ja: Weiterbildung geplant?	Frage B9: Möchten Sie sich nach der Lehre noch weiterbilden?	345
b19	Kennzeichnung aktuelle Situation	Frage B10: Wie würden Sie Ihre jetzige Tätigkeit bzw. Situation kennzeichnen?	405

c. Subgruppe 3: Schulabgänger ohne Pläne zur Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung mit Lehrstelle im Herbst (wenn f1=ja und f7=nein/kA)

<b>Variablenname</b>	<b>Variablenbeschreibung</b>	<b>Fragetext</b>	<b>Gültige Fälle (ungewichtet)</b>
c1_1- c1_16, c1_sonst, c1_wn, c1_ka	Merkmale der Lehrstellensuche	Frage C1: Was haben Sie getan, um eine Lehrstelle zu finden? (Mehrfachnennungen)	Jeweils 47
c1a / n_c1a	Wenn c1_1=1: Häufigkeit der Nachfrage (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage C1a: Wie häufig haben Sie bei Betrieben nachgefragt?	16
c1b / n_c1b	Wenn c1_6=1: Häufigkeit schriftliche Bewerbungen (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage C1b: Wie viele schriftliche Bewerbungen haben Sie verschickt?	40
c1c / n_c1c	Wenn c1_7=1: Häufigkeit Anzahl Berufe (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage C1c: Für wie viele verschiedene Berufe haben Sie sich beworben?	24
c1d / n_c1d	Wenn c1_9=1: Häufigkeit Vorstellungsgespräche (rekodiert in Gruppen / genaue Angabe)	Frage C1d: An wie vielen Vorstellungsgesprächen haben Sie teilgenommen?	37
c2	Geplante Weiterbildung	Frage C2: Möchten Sie sich nach der Lehre noch weiterbilden?	48

c3	Kennzeichnung aktuelle Situation	Frage C3: Wie würden Sie Ihre jetzige Tätigkeit bzw. Situation kennzeichnen?	48
----	----------------------------------	--	----

d. Subgruppe 4: Schulabgänger ohne Pläne zur Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung und ohne Lehrstelle im Herbst (wenn f1=nein/kA und f7=nein/kA)

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
d1	Interesse an Lehrstelle	Frage D1: Sind Sie zukünftig an einer betrieblichen Ausbildung interessiert?	635
d2	Kennzeichnung aktuelle Situation	Frage D2: Wie würden Sie Ihre jetzige Tätigkeit bzw. Situation kennzeichnen?	635

### 3.1.3 Einschätzung der schulisch-beruflichen Zukunft

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
f9	Situationsänderung in 12 Monaten	Frage 9: Wird sich Ihre berufliche Situation in 12 Monaten geändert haben?	1515
f10	Wenn f9=ja: Situation in 12 Monaten	Frage 10: Was wird der Fall sein? Werden Sie eine Ausbildung machen/erwerbstätig sein/sonstiges?	537
f11	Wenn f10=(andere) Ausbildung machen: Art der Ausbildung	Frage 11: Welche Ausbildung werden Sie voraussichtlich machen?	356
f12	Wenn f10=schulische Ausbildung machen: Art der Ausbildung	Frage 12: Was werden Sie voraussichtlich machen?	139

## 3.2 Soziodemographie

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
s1	Geschlecht Befragter	Frage S1: Geschlecht (Angabe durch Interviewer)	1515

s2 / s2_recode / s2_alter	Geburtsjahr offene Angabe/ Rek. in Jahrganggruppen / Rek. in Alter	Frage S2: In welchem Jahr sind Sie geboren?	1515
s3	Herkunft der Eltern	Frage S3: Sind Ihre Eltern in Deutschland geboren?	1515
s4	Kindheit und Jugend in Deutschland	Frage S4: Haben Sie ihre Kindheit / Jugend durchgängig in Deutschland verbracht?	1515
s5	Deutsch erste Sprache	Frage S5: Ist Deutsch die erste Sprache, die Sie im Kindesalter erlernt haben?	1515
s6	Schulabschluss	Frage S6: Welchen Schulabschluss haben Sie?	1515
s6a	Bundesland in dem der Schulabschluss erworben wurde	Frage S6a: In welchem Bundesland haben Sie den Abschluss erworben?	1515
s7 <sup>10</sup>	Durchschnittsnote bei Schulabschluss/ letztem Zeugnis	Frage S7: Welche Durchschnittsnote hatten Sie bei Ihrem Abschlusszeugnis?	1515
s8 <sup>10</sup>	Deutschnote bei Schulabschluss/ letztem Zeugnis	Frage S8: Welche Note hatten Sie bei Ihrem Abschlusszeugnis in Deutsch?	1515
s9 <sup>10</sup>	Mathematiknote bei Schulabschluss/ letztem Zeugnis	Frage S9: Welche Note hatten Sie bei Ihrem Abschlusszeugnis in Mathematik?	1515
bland	Bundesland des Wohnortes	Intern generiert	1515

#### 4 Datenerhebung<sup>11</sup>

Die Datenerhebung erfolgte durch forsa, Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analyse mbH, Berlin.

##### 4.1 Grundgesamtheit und Auswahlverfahren

Die Grundgesamtheit der Untersuchung umfasst alle in Privathaushalten lebenden deutschsprachigen Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland, die im Schuljahr 2005/2006 die allgemeinbildende Schule oder eine Schule oder Maßnahme zur beruflichen Grundbildung oder Berufsvorbereitung verlassen haben.

<sup>10</sup> Erstmals erhoben in 2006.

<sup>11</sup> Eine detaillierte Beschreibung der Datenerhebung können Sie dem Feldbericht entnehmen. Diesen können Sie ebenfalls auf den Internetseiten des BIBB-FDZ ([www.bibb-fdz.de](http://www.bibb-fdz.de)) herunterladen.

Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch eine mehrstufige Zufallsstichprobe auf Basis des ADM Telefonstichproben-Systems. Zur Auswahlgesamtheit zählen alle Personen der Grundgesamtheit mit Telefon im Haushalt (für Details siehe Feldbericht).

#### **4.2 Durchführung der Interviews**

Die Screening-Phase wurde zwischen dem 17. Juli und dem 25. November 2006 durchgeführt und dabei 5420 Haushalte ermittelt, in denen mindestens eine Person im Schuljahr 2005/2006 eine allgemeinbildende Schule – mit oder ohne Abschluss – oder eine Schule bzw. Maßnahme zur beruflichen Grundbildung verlassen hat. Der angestrebte Stichprobenumfang für die eigentliche Befragung von Schulabgängern lag bei 1.500 Fällen. In der Zeit zwischen dem 30. August und dem 27. November 2006 wurden insgesamt 1.515 Interviews realisiert. Die durchschnittliche Länge der Interviews betrug etwa 12 Minuten.

Die Befragung wurde mit Hilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt (CATI = Computer Assisted Telephone Interviewing).

Im Vorfeld der Erhebung fand eine intensive Schulung der eingesetzten Interviewer statt, in der die verschiedenen Ausbildungsformen, bildungsspezifische Begrifflichkeiten und die Besonderheiten des dualen Ausbildungssystems erläutert wurden.

### **5 Datenaufbereitung**

Die fehlenden Werte wurden entsprechend der Standards des BIBB-FDZ<sup>12</sup> für alle Variablen mit einheitlichen Labels versehen. Zusätzlich zu den Standards wurde in der Schulabgängerbefragung das Label -5 für die häufig auftretende Ausprägung ‚Sonstige‘ vergeben. Die Deklaration der fehlenden Werte ist demgemäß für alle Variablen:

- 5 Sonstiges
- 8 Weiß nicht
- 9 K.A.
- 1 Filter missing

---

<sup>12</sup> BIBB-FDZ, 2009: Standarddeklarierung fehlender Werte in Datensätzen des BIBB-FDZ. Bonn: Unveröffentlichtes Manuskript.

Die Daten der BIBB-Schulabgängerbefragung 2006 wurden einerseits als Scientific-Use-File, das heißt in anonymisierter Form aufbereitet. Darüber hinaus stehen formal anonymisierte Versionen der Daten im Rahmen der Datenfernverarbeitung und projektbezogen anonymisierte Versionen im Gastwissenschaftleraufenthalt im BIBB für Analysen zur Verfügung (für Unterschiede im Variablenspektrum bzw. –ausprägungen siehe Abschnitt 6.2).

Derzeit stehen zunächst die Daten der Schulabgängerbefragung 2006 für wissenschaftliche Auswertungen in dokumentierter Form zur Verfügung. Die Dokumentation und Aufbereitung der Daten für die Jahre 2004 und 2005 wird angegangen. Auf unseren Internetseiten und auf Nachfrage geben wir gerne genauere Auskünfte zu dem voraussichtlichen Erscheinungstermin der Dokumentationen.

Darüber hinaus ist geplant, einen kumulierten File der Querschnittserhebungen seit 2004 für längsschnittliche Analysen zu erstellen. Thematisch ähnliche Schulabgängerbefragungen hat das BIBB bereits vor 2004 durchgeführt. Vergleiche mit diesen früheren Schulabgängerbefragungen sind nur bedingt möglich, da sich die Methode (direkt telefonisch vs. schriftliche Klassenzimmerbefragung), die Erhebungszeitpunkte und -zeiträume (eine Befragung im Herbst vs. zwei Erhebungen im Frühjahr und im Herbst eines Jahres), die räumliche Verteilung (alle Länder vs. nicht alle Länder in älteren Befragungen), die Teilpopulationen (Schulabgänger/-innen aus unterschiedlichen Schultypen) als auch zum Teil die erfragten Sachverhalte unterscheiden. So wurde erstmals in den CATI-Befragungen auch der Migrationshintergrund erfasst.

## **6 Datenanonymisierung**

### **6.1 Bestimmungen des Datenschutzes**

Der Zugang zu den SUF-Daten des BIBB-FDZ erfolgt ausschließlich unter dem Gebot der Datensparsamkeit und der Einhaltung geltender Datenschutzregeln, insbesondere Artikel 89 der Verordnung (EU) 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung DS-GVO) und § 27 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG 2018). Demnach dürfen für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Forschungsdaten zeitlich befristet an die unabhängige wissenschaftliche Forschung weitergegeben werden, wenn die Herstellung eines Bezugs zu einer Erhebungseinheit nicht möglich ist ("Anonymität"). Um dies ausnahmslos herzustellen, sind vom Daten empfangenden Institut bzw. den Forschenden besondere technische und organisatorische Datensicherungsmaßnahmen einzurichten, die Unbefugten keinen Datenzugriff ermöglichen. Es wird empfohlen, dass die zugangs- und nutzungsberechtigten Forscher/-innen auf die Einhaltung von Datenschutzbestimmungen besonders verpflichtet sind (vgl. SUF-Nutzungsrichtlinien des BIBB-FDZ).

Die Mitarbeiter/-innen des BIBB-FDZ nehmen nur zum Zwecke der Beratung, der Verbesserung des BIBB-FDZ-Services sowie zur Gewährleistung der Einhaltung des Datenschutzes Einblick in Forschungsfragen, Methoden und Analysen der Wissenschaftler/-innen. Mitarbeiter/-innen des BIBB, die nicht dem BIBB-FDZ angehören, erhalten keinen Einblick in die Tätigkeiten der Wissenschaftler/-innen.

## **6.2 Anonymisierungen nach Datenprodukten**

In allen Datensatzversionen stehen die Identifikatoren aus dem Originaldatensatz für eine Auswertung nicht zur Verfügung bzw. wurden durch eine neue gebildetes, systemfreies Personenkennzeichen (id) ersetzt. Damit keine Rückschlüsse auf den originalen Personenidentifikator mehr gezogen werden können, wurde der Datensatz nach einer Zufallszahl neu sortiert. Anschließend wurden die Befragungspersonen mithilfe einer vierstelligen Nummer fortlaufend durchnummeriert.

Die für die einzelnen Datensatzversionen nach Zugangswegen vorgenommenen Anonymisierungen (Vergrößerungen und Löschungen) können der folgenden Auflistung entnommen werden:

### 6.2.1 Anonymisierung: SUF

- KIdB92 auf 2-Steller Ebene (Originaldaten 4-Steller)
- Löschen: Variablen mit gültigen Fällen <4: f8c

### 6.2.2 Formale Anonymisierung: Datenfernverarbeitung

Spieldaten: Strukturtreues, aber inhaltlich uninterpretierbares Abbild

- KIdB92 auf 2-Steller Ebene (Originaldaten 4-Steller)
- Löschen: Variablen mit gültigen Fällen <4: f8c

### 6.2.3 Projektbezogene Anonymisierung: Gastrechnen im BIBB

- KIdB92 auf 4-Steller Ebene (Originaldaten 4-Steller)
- Löschen: Variablen mit gültigen Fällen <4: f8c

## 7 Arbeitshilfen

### 7.1 Gewichtung<sup>13</sup>

Um die durch systematische Interviewausfälle entstehenden Strukturverzerrungen der Stichprobe auszugleichen, wurde von *forsa* eine Gewichtungvariable berechnet. Das Gewicht berücksichtigt die Verteilung der Merkmale Schultyp und Region in der Grundgesamtheit der ost- und westdeutschen Schulabgänger. Das Gewichtungsmodell für die Gruppe der Schulabgänger aus den alten Bundesländern berücksichtigt zusätzlich noch das Geschlecht. Für die Fälle aus den neuen Bundesländern wurde darauf wegen der geringen Fallzahlen verzichtet. Da Schulabgänger von Sonderschulen in der Nettostichprobe stark unterrepräsentiert sind, wird dieses Segment für die Auswertung nicht berücksichtigt (Gewicht = 0). Für die Normverteilungen in der Grundgesamtheit wurden die Daten des Statistisches Bundesamtes (Fachserie 11 Reihe 1, Tabelle 6.2, und Fachserie 11 Reihe 2, Tabelle 1.4.1) für das Schuljahr 2005/06 herangezogen. Die Tabellen mit den Gewichtungsfaktoren für die Stichprobensegmente können dem Feldbericht entnommen werden.

Auswertungen mit dem Ziel, zu mit denjenigen des Statistischen Bundesamtes (Normverteilung) korrespondierenden Werten zu gelangen, sollten gewichtet durchgeführt werden.

### 7.2 Generierte Variablen

Der Datensatz enthält über die direkt erhobenen und oben dargestellten Variablen des weiteren noch eine Variable zum besuchten Schultyp der Schulabgänger (*gruppe*) und zur beruflichen Tätigkeit zum Zeitpunkt der Befragung (*ber\_taeft*). Außerdem wurden die offenen Angaben zu den beruflichen Tätigkeiten (*n\_f4 n\_a21 n\_a22 n\_a23 n\_b21 n\_b22 n\_b23*) nach dem Schema der Klassifikation der Berufe in der Version von 1992 (KldB92) rekodiert<sup>14</sup> (siehe die Informationen in den Tabellen oben).

Die Variable *gruppe* fasst die Informationen aus den Screeningfragen<sup>15</sup> 1, 1a, 2 und 2a zusammen und differenziert die Schulabgänger nach Schultypen:

---

<sup>13</sup> Eine detaillierte Beschreibung der Erstellung der Gewichtungvariable können Sie dem Feldbericht entnehmen. Diesen können Sie ebenfalls auf den Internetseiten des BIBB-FDZ ([www.bibb-fdz.de](http://www.bibb-fdz.de)) herunterladen.

<sup>14</sup> Angaben dafür, auf welcher Aggregationsebene die Daten je nach Datensatzversion vorliegen, können dem Abschnitt zu Anonymisierung entnommen werden.

<sup>15</sup> Die Variablen der Screeningphase selbst stehen im Datensatz nicht zur Verfügung.

- 1 (Missing)
- 1 Berufsgrundbildungsjahr BGJ
- 2 Berufsvorbereitungsjahr BVJ
- 3 ein- oder zweijährige Berufsfachschule ohne Berufsabschluss
- 4 Einstiegsqualifizierung EQJ
- 5 andere berufsvorbereitende Maßnahme
- 6 Sonderschule
- 7 Hauptschule
- 8 Realschule
- 9 Integrierte Gesamtschule
- 10 Gymnasium bzw. Gymnasiale Oberstufe
- 11 Fachgymnasium
- 12 Fachoberschule, FOS.

Die Variable *ber-taet* gibt die aktuelle berufliche Tätigkeit der Schulabgänger wieder und wurde aus den Variablen f1-f2a bzw. f3, f5-f6b gebildet. Die Variable hat folgende Ausprägungen:

- 1 (Missing)
- 1 betriebliche Ausbildung
- 2 schulische Ausbildung
- 3 Anwärter für eine Beamtenlaufbahn
- 4 Studium
- 5 allg. Schule bis Klasse 10
- 6 allg. Schule von 11.- 13.Klasse
- 7 ein- oder zweijährige Berufsfachschule
- 8 andere berufsbildende Schule
- 9 Berufsvorbereitungsjahr BVJ/ Berufseinstiegsjahr BEJ
- 10 Berufsgrundbildungsjahr BGJ
- 11 Einstiegsqualifizierung EQJ
- 12 berufsvorbereitender Lehrgang des Arbeitsamtes
- 13 andere berufsvorbereitende Maßnahmen
- 14 erwerbstätig sein
- 15 jobben
- 16 Praktikum
- 17 arbeitslos
- 18 Wehrdienst/ Zivildienst
- 19 freiwilliges soziales Jahr
- 20 Hausfrau bzw. Hausmann

Variablen-name	Variablenbeschreibung	Fragetext	Gültige Fälle (ungewichtet)
gruppe	Schulabgänger nach Schultypen, Variablenwerte siehe Liste oben	Recode der Fragen 1-2a im Screeningteil des Fragebogens (siehe Codebuch)	1515
ber-taet	Aktuelle (berufliche) Tätigkeit	Recode der Fragen f1-f2a, f3, f5-f6a	1515

### 7.3 Forschungspotential: Veröffentlichungen mit den Daten

- *Friedrich, Michael*  
Berufliche Wünsche und beruflicher Verbleib von Schulabgängern und Schulabgängerinnen. In: Bundesinstitut für Berufsbildung [Hrsg.]: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Kapitel A3.1, S. 70-81, Bonn.
- *Diehl, Claudia; Friedrich, Michael; Hall, Anja*  
Jugendliche ausländischer Herkunft beim Übergang in die Berufsausbildung: Vom Wollen, Können und Dürfen  
In: Zeitschrift für Soziologie Jahrgang 38, Heft 1, Februar 2009, S. 48-68
- *Friedrich, Michael*  
Berufliche Pläne und realisierte Bildungs- und Berufswege nach Verlassen der Schule. Ergebnisse der BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004 bis 2006  
Bielefeld 2009. W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG  
Bestell-Nr.: 111.023, ISBN-Nr.: 978-3-7639-1125-7
- *Friedrich, Michael*  
Chancen von Schulabgängern und Schulabgängerinnen auf vollqualifizierende Berufsausbildungsgänge - Auswertung aus den BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004 - 2006  
In: Berufsbildungsbericht 2008, Kapitel 1.2.3, S. 75 ff.
- *Friedrich, Michael; Hall, Anja*  
Jugendliche mit Hauptschulabschluss. Weniger Wahlmöglichkeiten und geringere Chancen auf eine voll qualifizierende Ausbildung  
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 36(2007)4, S. 21-22  
ISSN 0341-4515
- *Friedrich, Michael*  
Berufliche Wünsche und beruflicher Verbleib von Schulabsolventen und Schulabsolventinnen  
In: Berufsbildungsbericht 2007, Kapitel 1.3.1, S. 59 ff.
- *Friedrich, Michael*  
Jugendliche in Ausbildung: Wunsch und Wirklichkeit. Chancen der Jugendlichen 2005 erneut verschlechtert  
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 35(2006)3, S. 7-11  
ISSN 0341-4515

- *Friedrich, Michael*  
Ergebnisse der Schulabgängerbefragung 2005  
In: Berufsbildungsbericht 2006, Kapitel 1.3.2, S. 85 ff.
- *Friedrich, Michael*  
Berufliche Wünsche und Orientierungen von Schulabsolventen und Schulabsolventinnen  
In: Berufsbildungsbericht 2005, Kapitel 1.3.2, S. 73 ff

## Impressum

---

BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte  
Nr. 3/2009  
Autorin: Daniela Rohrbach-Schmidt

Herausgeber:  
Bundesinstitut für Berufsbildung  
Forschungsdatenzentrum  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn

Redaktion: Holger Alda  
Redaktionsassistentin: Tanja Stierner

Downloads unter:  
[www.bibb-fdz.de](http://www.bibb-fdz.de)

Tel.: +49-228-107-2041  
Fax: +49-228-107-2020  
E-Mail: [fdz@bibb.de](mailto:fdz@bibb.de)

ISSN-Nr.: 2190-300X

---

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer [Creative Commons Lizenz](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/) (Lizenztyp: Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland). Weitere Informationen finden Sie unter [www.bibb.de/cc-lizenz](http://www.bibb.de/cc-lizenz).